

# Qualitätsbericht

der

## Kita „Pittiplatsch“



Eigenbetrieb Kommunale Bildung  
der Lutherstadt Wittenberg  
Kita „Pittiplatsch“  
Str. der Völkerfreundschaft 128  
06886 Wittenberg  
Tel. 03491/881067  
Fax 03491/768276  
E-Mail: [kita-pittiplatsch@kommbi-wittenberg.de](mailto:kita-pittiplatsch@kommbi-wittenberg.de)

## **Vorstellung & Konzeption**

Unsere Kita befindet sich im Neubaugebiet der Lutherstadt Wittenberg, in unmittelbarer Nähe fließt der Trajuhnischen Bach. Das Hundertwasser-Gymnasium ist in der Nachbarschaft, ebenso eine Arztpraxis und der IB mit seinen Familienhelfern. Im Kita-Jahr 2018/19 betreuten wir bis zu 113 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt, die sich in ca. 37 Krippenkinder in 3 Gruppen und 76 Kindergartenkinder in 5 Gruppen aufteilten. Der Großteil unserer Kinder ist zwischen 8 – 10 Stunden in unserer Einrichtung. Jedes Kind hat seine Stammgruppe und seinen Bezugserzieher.

Unser Team besteht derzeit aus 15 staatlich anerkannten Erzieherinnen und 3 staatlich anerkannten Erzieher, wobei im letzten Jahr 8 neue Kollegen eingesetzt wurden. Weitere Unterstützung erhalten wir von 2 technischen Kräften für Küche und Reinigung, 1 Hausmeister und Praktikanten, die sich für den Beruf des Erziehers interessieren.

Nach Unstimmigkeiten im Team und wechselndem Personal, haben wir es geschafft eine Teamkultur zu finden, die geprägt ist von Ehrlichkeit und Offenheit und einer daraus resultierenden kompetenten pädagogischen Arbeit.

Stolz können wir behaupten, dass wir in unserem Team:

- 2 Heilpädagoginnen und 1 Auszubildende
- 1 Sprachfachkraft
- 1 B.A. Pädagogik der Kindheit
- 1 B.A. Frühkindpädagogik / Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin
- 2 Kinderschutzfachkräfte
- 1 Junior-Ranger
- 1 Fachkraft für Frühenglisch
- 1 Fachkraft für das Erlernen des Schachspiels
- 1 Marburger Konzentrationstrainer
- 1 Sicherheitsbeauftragte
- 1 Brandschutzbeauftragte

haben.

Unsere Betreuungszeiten von 5.30 – 17.00 Uhr sind weitestgehend an den Bedarf unserer Eltern angepasst. Für eine längere Betreuungszeit kann über den Träger eine Ausnahmegenehmigung beantragt werden.

**„Kinder werden nicht lebensfähig, wenn wir alle Steine aus dem Weg räumen.“**  
(Jesper Junl)

Das heißt für uns: Selbstbildungspotentiale der Kinder durch Bereitstellung einer anregenden Umgebung, vielfältiger Angebote, Gestaltung verlässlicher Beziehungen und durch die Anerkennung, dass jedes Kind von Anfang an kompetent handelt, zu unterstützen. Das bedeutet ebenso, Partizipation auf Augenhöhe. Das wiederum bedeutet für uns, dass pädagogische Fachkräfte genau klären müssen, worüber die Kinder mitentscheiden dürfen und worüber nicht. Außerdem müssen sie diese Beteiligungsprozesse angemessen gestalten. Für uns Erzieher stellt sich dabei immer die Frage, was jedes einzelne Kind braucht, um seine Rechte wahrnehmen zu können.

In unserer pädagogischen Arbeit ist es daher wichtig, die Rechte und Bedürfnisse der Kinder in den Vordergrund zu stellen, um entsprechend adäquat agieren und Partizipationsräume schaffen zu können. Aus diesem Grund arbeiten wir seit 2018 in

der teiloffenen Arbeit. Die Kinder haben so die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse mit Kindern verschiedener Altersstufen und deren Erziehern zu sammeln, eine Partizipationsfähigkeit auszubilden und diese zu stärken. Zu einer festgelegten Uhrzeit werden die Gruppenräume, welche themenspezifisch eingerichtet sind, geöffnet und die Kinder wählen Spielort und Spielpartner nach ihrem Befinden frei aus. Bei der Gestaltung der Räume wurden die Kinder mit einbezogen und äußerten Wünsche und Vorstellungen. Im Rahmen der Möglichkeiten versuchten wir diese umzusetzen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sprachförderung. Seit 2011 können wir durch Projekte des Bundesministeriums, unsere Kinder einzeln und in Gruppen durch unsere Sprachfachkraft fördern, hierbei wird die sprachliche Entwicklung beobachtet und dokumentiert. Um die Entwicklung der Sprachkompetenz umfangreich zu fördern, gibt die Sprachfachkraft dem gesamten Team spezielle Anleitungen, Hilfestellungen und Materialien. Diese werden dann im Kita-Alltag von allen Erziehern umgesetzt.

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit den Grundschulen unseres Einzugsgebietes. Die Lehrer kommen in unsere Einrichtung und lernen die zukünftigen Schulkinder im Kita-Alltag kennen.

## **1. Gesundheitsverhältnisse**

Unser Haus erstreckt sich über 2 Etagen, hier befinden sich 9 Gruppenräume und 1 Schlafräum, 3 Funktionsräume, 4 Garderoben und 5 Bäder. Im Keller sind ein Sport- und Mehrzweckraum untergebracht, sowie die Küche und Abstellräume. Außerdem haben wir separat für unsere Vorschulkinder einen Speiseraum eingerichtet. Hier können die Großen selbst auf eine ordentliche Tisch- und Esskultur achten und gegenseitig voneinander lernen. Ziel soll es für die kommende Zeit sein, dass unsere Vorschüler auch in diesem Bereich ihr Geschirr selbst abwaschen können.

Eine große Terrasse lädt auch an warmen Tagen zum Essen im Freien ein.

2014 wurde unsere Kita teilweise saniert (z.B. Fußböden, Elektrik, 1 Fluchttreppe und Alarmanlage). Damit sich die Räume nicht so stark aufheizen wurden im Frühjahr 2016 zusätzlich Außenjalousien angebaut.

Im Mai 2019 wurden weitere Räume fertig gestellt, welche von den älteren Kindern der Einrichtung genutzt werden. Hier befinden sich 3 Gruppenräume, die individuell und themenbezogen gestaltet sind und ein Früh- und Spätdienstraum. Weiterhin gibt es ein komplett saniertes Bad für die Kinder, einen Multifunktionsraum, der als Schachzimmer eingerichtet ist und einen Snozzleraum, der zum Ausruhen und Verweilen einlädt. Der erste Raum in diesem Trakt, der Früh- und Spätdienstraum, wird ebenfalls als Speiseraum für die Kinder des vorderen Gruppenraumes genutzt.

Wir haben einen großen Außenspielbereich, der die Kinder zum Klettern, Rutschen, Bauen, Roller- und Radfahren motiviert. Im Kita-Jahr 2018/2019 wurden 2 neue Spielgeräte auf dem Spielplatz aufgebaut. Klettergerüste, die den Sicherheitsstandards nicht mehr entsprachen, wurden dafür entfernt. Nun haben die Kinder wieder eine große Rutsche und ausreichend Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren. Ein großer Baumbestand spendet nicht nur Schatten, sondern lädt auch zum Klettern ein.

Unseren U3-Kindern steht ein separater Spielbereich zur Verfügung. Hier werden im kommenden Jahr neue Bäume angepflanzt, denn durch den letzten Sturm wurde unser Baumbestand in diesem Bereich minimiert.

Für ein gesundes Frühstück und Vesper, sowie die Versorgung mit Obst und Gemüse sind die Eltern unserer Kinder verantwortlich. Eine warme Mittagsversorgung bieten wir durch einen externen Essenanbieter an. Die Kinder legen selbst fest, was sie essen möchten, denn sie können für jeden Tag zwischen drei Gerichten einen Monat voraus auswählen. In dieses Auswahlverfahren beziehen wir die Kinder ab 3 Jahren ein. Am Anfang der Woche wird durch die Kinder unser Kinderspeiseplan erneuert, an dem sie nachschauen können, was es zu Essen gibt. Den Kindern steht in ihren Gruppenräumen jederzeit eine Auswahl an Getränken, wie Tee, Milch, Wasser, Saft und Schorle zur Verfügung. Die geplante Anschaffung von Getränkespendern haben wir nach gründlicher Überlegung und aufgrund von Platzmangel in den Garderoben verworfen. Um eine Lärmreduzierung zu ermöglichen, wurden bei einer Sanierung Lärmschutzplatten in den Räumlichkeiten angebracht. In den neuen Räumen in unteren Trakt müssen diese noch nachgerüstet werden.

## **2. Gesundheitskompetenzen der Kinder**

Wir legen in unserer Kita viel Wert auf eine ganzheitliche Gesundheitsförderung. Dazu zählen wir:

- das tägliche Angebot an Obst und Gemüse, welches unsere Kinder helfen vorzubereiten
- das tägliche Zähneputzen und 1x in der Woche Elmex Gelee in der Vorschulgruppe
- jährliche Prophylaxe durch die Zahnärztin des Landkreises
- feste Sporttage für jede Gruppe
- der tägliche Aufenthalt im Freien bei jedem Wetter, auch zusätzlich an den Nachmittagen.

Seit 8 Jahren begleitet uns Frau Hillert beim Waldfuchsprojekt und auch das Angebot das Schulumweltzentrum zu besuchen, wird regelmäßig genutzt.

Unsere Vorschulkinder betreuen nicht nur ein kleines Beet in unserem Kindergarten sondern auch ein Hochbeet – gemeinsam mit den Stadtgärtnern.

Mit Ausflügen in den Tierpark Dessau oder Wittenberg, dem Stadtwald sowie Besuche am Ententeich, Trajuhnischen Bach und beim Bauern nebenan, erleben unsere Kinder die Natur hautnah.

Ab August 2019 werden wir im Rahmen des EU- Programmes für Schulen und Kitas mit Obst, Gemüse und Milch versorgt. Dabei wird zugesichert, dass mindestens täglich drei verschiedene Sorten an drei Wochentagen der Woche geliefert werden. Wir sind sehr froh, dass wir dafür ausgewählt wurden.

## **3. Kitakultur**

Alle 2 Jahre wird das Elternkuratorium gewählt, das sich mindestens 4x im Jahr mit der Kita-Leitung trifft. Monatlich finden Dienstberatungen oder Teamsitzungen statt, wichtige Informationen werden in Kurzberatungen weitergegeben.

Unsere Kita steht in Kooperation mit den Grundschule, der Seniorenresidenz, der Bibliothek, dem Kreissportbund Wittenberg und dem DM Drogerie-Markt.

Für unsere Eltern und Großeltern bieten wir an, sich aktiv an dem Leben ihrer Kinder in der Einrichtung zu beteiligen. Dies können sie in Form von Weihnachtsbasteln, Spielenachmittagen oder dem jährlichen Höhepunkte (2018: großes Herbstfest; 2019: großes Familienfest) wahrnehmen.

Jede Gruppe ist im Jahr ein bis zwei Mal für das Lied des Monats verantwortlich, welches alle Erzieher mit ihren Kindern singen. Zur Kita- Kultur zählt inzwischen auch, dass unsere Größeren für die Jubilare der Stadt Wittenberg im Herbst im Rathaus singen. Dieses Event ist zu einer Tradition für die Kita Pittiplatsch geworden.

#### **4. Gesundheitskompetenzen**

Regelmäßige Termine zur Gesundheitsprophylaxe, wie z.B. Erste Hilfe Lehrgang, Arbeitsmedizinischer Dienst und Rückenschule werden von unserem Träger angeboten und von den Kollegen gerne wahrgenommen.

Des Weiteren wurden für alle Erzieher Drehhocker mit Rollen angeschafft, sowie eine Wickelkommode mit Treppenaufstieg.

Für die Sicherheit der Kinder ist fast überall Klemmschutz an den Türen.

Die Eltern erhalten regelmäßig Informationsmaterial über wichtige Themen wie Läuse, Impfschutz, U-Untersuchungen und Zahnprophylaxe. Diese liegen im Eingangsbereich aus oder sind an den großen Informationstafeln zu finden.

Wichtig für das Team aber ist vor allem, die eigene Resilienz zu stärken, dabei hilft eine positive Teamkultur, eine gesunde Evaluation, was verbunden ist mit einer kritischen Selbstreflektion. Besonders im diesem Bereich können wir in unserem Team große Erfolge verzeichnen, was uns sehr stolz und stark macht.

#### **5. Kinderentwicklung**

Um den Kindern Orientierung und Sicherheit in unserem großen Haus zu geben, haben wir im Team Strukturen und Ritualen im Tagesablauf festgelegt. So werden die Kinder beispielsweise zwischen 6.00 und 7.00 Uhr, sowie 16.00 und 17.00 Uhr im Früh- und Spätdienstraum betreut. Bei schönem Wetter sind wir aber auch in dieser Zeit auf dem Spielplatzgelände.

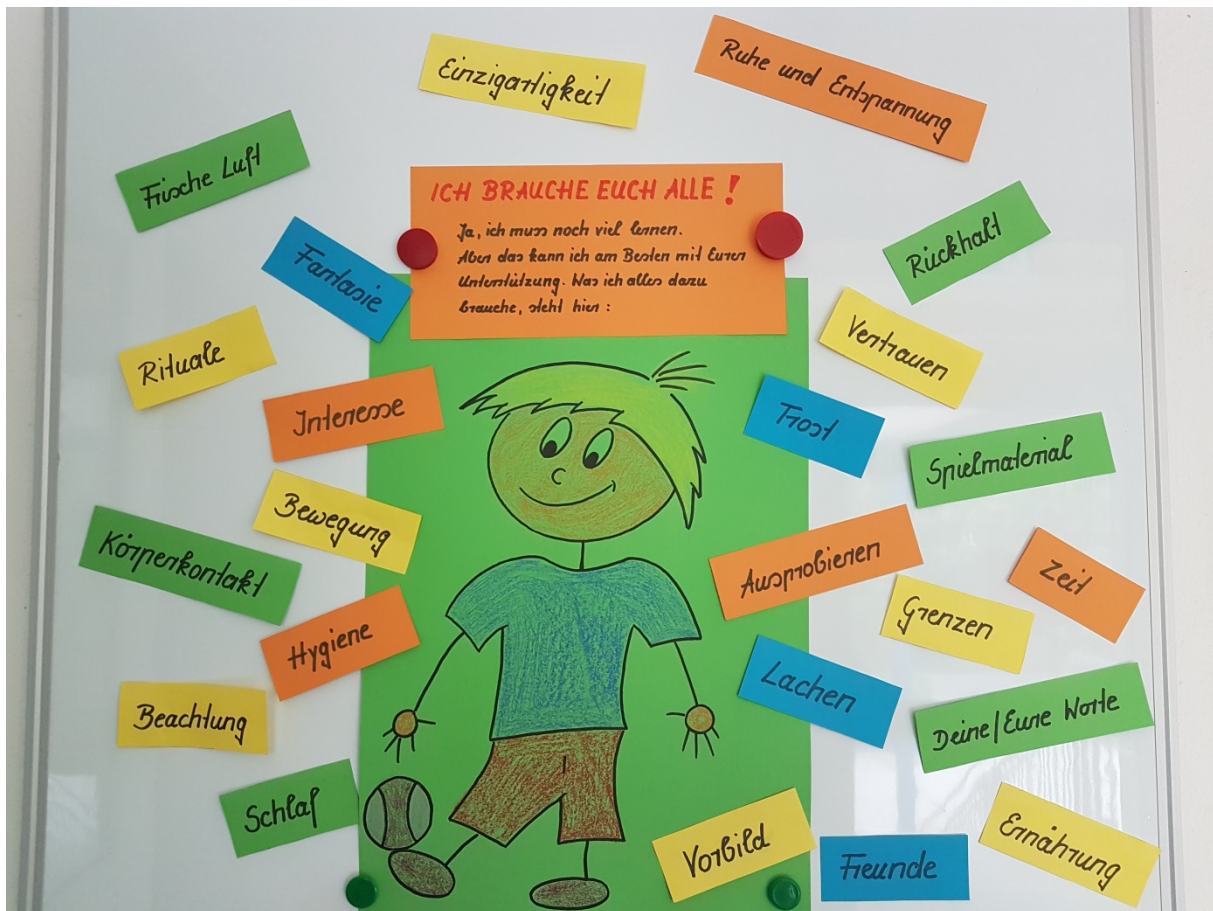
In unserer Kita betreuen wir unter anderem auch Kinder mit Behinderung, Lernschwächen, aggressiven Verhalten und Migrationshintergrund. Dabei werden die Bezugserzieher von unseren beiden Heilpädagoginnen unterstützt. Weiterhin stehen wir im engen Kontakt mit dem Jugendamt und den Familienhelfern einzelner Familien.

Als Kita berücksichtigen wir wesentliche Aspekte der Entwicklung unserer Kinder, indem wir Inklusion leben, soziale, kulturelle oder religiöse Besonderheiten wahrnehmen und achten.

Auffälligkeiten oder auch Potentiale von Kindern werden durch die Sensibilität der Erzieher diesbezüglich aufgegriffen. Zum Beispiel wenden wir uns unumgänglich an die Eltern, wenn wir Sprachstörungen beobachten, oder auch Lern- und Konzentrationsstörungen feststellen. Ebenso reagieren wir, wenn Kinder durch ein besonderes Maß an Aggression oder auch Zurückgezogenheit auffallen. Eine Ausgrenzung von Kindern in unserer Kita schließen wir aus und sorgen dafür, dass es so auch bleibt.

Beiden Aufnahmegesprächen erfragt die Kita-Leitung den Impfstatus und derzeit sind nur 2 nicht geimpfte Kinder in unserer Einrichtung. Durch wiederkehrende Gespräche werden die Eltern immer wieder auf ein Neues auf dieses Thema aufmerksam gemacht.

Dieses Bild entstand in einer Dienstberatung, wo es um die bestmögliche Entwicklung jeder einzelnen Kinderpersönlichkeit geht.



## 6. Sicherheit

Unsere Kita hat ein Sicherheitskonzept, sowie einen Sicherheitsbeauftragte.

1 x im Jahr wird eine Brandschutzübung mit Unterstützung der ansässigen Feuerwehr durchgeführt und eine Kontrolle der Spielgeräte durch den TÜV.

Jährliche Unterweisungen zu Themen der Sicherheit, Unfallverhütung, Infektionsschutzgesetz und Hygiene werden in einer Teamsitzung behandelt.

Bei Unfällen steht in jeder Etage eine Sani-Kasten zur Verfügung, sowie Unfallzettel in denen der Hergang und die Verletzung dokumentiert werden.

Unsere Kinderschutzbeauftragten nehmen regelmäßig an Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen teil und geben diese an das Team weiter.

Die Regeln zum Verhalten in der Kita und auf den Spielplatz sind allen Mitarbeitern, den Eltern und auch den Kindern bekannt.

## **7. Qualitätsmanagement**

Unsere Kita arbeitet ständig an der Verbesserung ihrer Qualität und der Umsetzung des Bildungsprogrammes.

Ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die sprachliche Förderung durch das Projekt „Sprach-Kita“ sowie eine naturnahe, umweltbewusste und gesundheitsfördernde Gestaltung des Kita-Alltags.

In Zusammenarbeit aller Einrichtungen und dem Träger wurde ein Qualitätshandbuch erarbeitet, in dem Standards für unsere pädagogische Arbeit verbindlich festgelegt sind. In monatlichen, zeitweise auch wöchentlichen Dienstberatungen reflektieren und diskutieren wir gemeinsam die Qualität unserer Arbeit.

Für jedes Kind wird ein Entwicklungshefter – Portfolio – angelegt, das auch als Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit im jährlichen Entwicklungsgespräch verwendet wird. In diesem Hefter werden durch Lerngeschichten Entwicklungsfortschritte von Kindern dokumentiert. Ein Erzieherhandbuch, welches als Qualitätsstandard für den Eigenbetrieb festgelegt wurde, hilft zusätzlich Auffälligkeiten jeglicher Art aufzulisten und gegebenenfalls auch weitere notwendige Schritte zu veranlassen. Dieses Erzieherhandbuch wird verschlossen aufbewahrt.

Für jegliche Kritik oder auch Lob sind wir jederzeit offen.

Auf das Geschaffene sind wir sehr stolz, vor allem darauf, dass wir es in kurzer Zeit geschafft haben, dass Arbeit auch Spaß machen kann. Wir können im Team über Vieles diskutieren, können fair streiten, Meinungen vertreten, uns dabei reflektieren; wir können aber auch miteinander lachen!

### **Vorgabe für die nächsten Jahre**

Festzustellen ist, dass wir in den vergangenen drei Jahren sehr viel erreichen konnten. Für eine qualitativ gute Arbeit ist es wichtig, die Resilienz eines jeden Mitarbeiters zu stärken. Dieses ist auch Hauptaufgabe der Leitung.

Die positive Entwicklung der Teamkultur wollen wir beibehalten und ausbauen. Das bedeutet, regelmäßige Teamsitzungen und Dienstberatungen sind für eine Evaluation unserer Arbeit von Nöten. In einem großen Team muss man sich auch mal „begegnen“, mal miteinander an einem Tisch sitzen und lachen, dieses „Konzept“ werden wir auch weiterhin umsetzen.

Momentan suchen wir nach einem qualitativ hochwertigeren Essenanbieter, denn die Zufriedenheit aller ist nicht mehr da. Schon allein dadurch, dass wir einen sehr hohen Migrationsanteil verzeichnen, also auch auf die Sonderkost Rücksicht nehmen müssen, werden wir eine Lösung zeitnah finden.

Obwohl wir kein anerkanntes Eltern- Kind- Zentrum sind, wollen wir diesen Gedanken weiter verarbeiten, das heißt für uns, familienübergreifend auch zu agieren, soweit es unser Potential zulässt. Eine gute Netzwerkarbeit ist bei uns wünschenswert und daran arbeiten wir. Zusammenspiel von unseren Heilpädagogen, dem Jugendamt, Logopäden,

aber auch Familientherapeuten ist für uns ein Grundbaustein für eine stetige qualitativ gute Weiterentwicklung.

Auch die Elternarbeit bildet einen weiteren wichtigen Stellenwert, besonders mit den Migrations- und den sozial schwach gestellten Familien. Hier wollen wir weiter, besonders mit dem Inklusionsgedanken, jeden nehmen, wie er ist und für alle eine Gemeinschaft bilden.

Wir können sagen, wir haben in den letzten drei Jahren gelernt, Inklusion zu leben, nun möchten wir dieses Leben noch ausbauen und qualitativ verbessern.

Erzieherteam der Kita „Pittiplatsch“